

Stadtteilpolitiker wollen zügig ans Ziel

Die Grünenfraktion im Beirat Horn-Lehe fordert eine Bestandsanalyse der Hallenkapazitäten

VON MAREN BRANDSTÄTTER

Horn-Lehe. Zu kleine Hallen, akuter Sanierungsstau und Sperrungen – in Horn-Lehe Sport zu treiben, wird zusehends schwieriger. Und das auch abgesehen von der Corona-Pandemie. Seit einem Jahr drängt der Beirat die zuständige Behörde bereits mit diversen Beschlüssen, zügig zu handeln. Jetzt hat die Fraktion der Grünen einen weiteren Antrag formuliert. Der soll im Rahmen der nächsten Beiratssitzung behandelt werden, die aufgrund der aktuellen Lage bislang allerdings noch nicht terminiert ist.

Neben der allgemeinen Forderung, dass der Schul-, Hochschul- und Vereinssport uneingeschränkt gewährleistet sein müssen, erwartet die Grünenfraktion eine umgehende Bestandsanalyse der Hallenkapazitäten. Bei dieser Aufstellung müssten sanierungsbedingte Ausfallzeiten berücksichtigt werden, heißt es in dem Antrag. Gemeint sind damit vor allem die maroden Sportstätten der Universität. Auch eine Bedarfsanalyse – vor allem für den Schulsport – sei vonnöten, um auf dieser Basis eine Hallenplanung für den Stadtteil erstellen zu können, regt die Fraktion an. Als Adressaten für ihre Forderungen nennen die Grünen das Sportamt, die Universität sowie das Bildungs- und das Sportressort. Um die Hallen optimal auslasten zu können, müsse zudem geprüft werden, inwieweit die Trennwände in Mehrfeldhallen genutzt oder neu installiert werden könnten. Damit der Sportstudiengang möglichst zügig an der Universität eingeführt werden kann, drängt die Fraktion

außerdem darauf, die bisherigen Ergebnisse der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie kurzfristig offenzulegen.

Ein besonderer Fokus der Grünen liegt auf der sportbetonten Oberschule Ronzelenstraße. „Unsere nachdrückliche Forderung ist die kurzfristige Planung und Errichtung einer Dreifach-Sporthalle“, betont Fraktionssprecherin Gudrun Stuck. Hier gelte es zu prüfen, ob für eine Übergangszeit eine mobile Sporthalle die Lösung sein könnte. Die sportbetonte Oberschule als Alleinstellungsmerkmal in Bremen habe eine überregionale Bedeutung. „Solange die Uni-Sportanlagen genutzt

werden können, sollte in diesem Zeitfenster der Bau der Dreifach-Halle erfolgen, damit Engpässe oder Ausfälle vermieden werden können“, so Stuck.

In den Beiratsfraktionen von CDU, SPD und der Linken sieht man die Lage ähnlich. Die CDU habe sich bereits seit einiger Zeit intensiv mit dem Thema beschäftigt, berichtet Sprecher Claus Gülke. „Wir unterstützen diesen Antrag, da er im Kern unsere Forderungen enthält“, sagt er. „Wir freuen uns darüber, dass die Grünen hier mit uns zusammenarbeiten möchten.“ Für den Stadtteil sei es sehr wichtig, endlich darüber Klarheit zu bekommen,

welche Möglichkeiten den Schulen, Vereinen und Bewohnern kurz-, mittel- und langfristig zur Verfügung stehen.

Auch die Fraktion der SPD im Beirat Horn-Lehe befürwortet den Grünen-Antrag grundsätzlich, „da er Inhalte des Koalitionsvertrages und bisherige Beschlüsse und Absprachen des Beirates enthält“, erklärt Sprecherin Birgit Bäuerlein. „Eine kurzfristige Planung und Errichtung einer Dreifach-Sporthalle an der Ronzelenstraße darf jedoch nicht zulasten der Kindertagesstätte erfolgen“, betont sie.

„Die möglichst schnelle Wiedereinführung des Studiengangs Sportpädagogik ist eine alte Forderung der Linkenfraktion und steht auch als erklärtes Vorhaben in der rot-grün-roten Koalitionsvereinbarung“, betont Linken-Fraktionssprecher Manfred Steglich. Besonders wichtig sei in diesem Zusammenhang, dass die Sportanlagen für den Hochschul-, Schul- und Vereinssport auch in der Sanierungsphase nach Möglichkeit nutzbar blieben.

Eine Bestandsanalyse der Sporthallenkapazitäten und eine umfassende Hallenplanung sei ebenfalls eine fraktionsübergreifende Forderung, die der Sozial- und Sportausschuss bereits mehrfach – wenngleich vergeblich – an die zuständigen Ressorts kommuniziert habe, so Steglich. Spätestens nach dem Bericht der Universität über den maroden Zustand ihrer Sportanlagen sei allerdings allen verantwortlichen Beteiligten bewusst, wie dringend eine Kernsanierung zur Aufrechterhaltung des Gesamtangebots an Sportstätten für den Hochschul-, Vereins- und Schulsport im Stadtteil sei.

Der Forderungskatalog der Stadtteilpolitiker ist lang. Damit an der Universität Bremen der Sportstudiengang möglichst zügig eingeführt werden kann, drängt die Grünenfraktion darauf, die bisherigen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie kurzfristig offenzulegen.

FOTO: KUHAUPT

